

Anfrage 3

| Gremium | Termin | Status |
|----------------|---------------|---------------|
|----------------|---------------|---------------|

Anfrage der Linksfraktion Ludwigshafen; Gascade

Vorlage Nr.: 20213702

 **Linksfraktion Ludwigshafen**

Mündliche Anfrage zur Stadtratssitzung am 12. 07. 21

GASCADE

Ludwigshafen, den 3. Juli 2021

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,

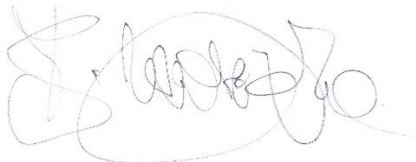
die Linksfraktion nimmt mit Entsetzen zur Kenntnis, dass die Firma, die sich mit dem Fantasienamen GASCADE, hinter Telefonnummern versteckt, die beliebig abgeschaltet werden können, darauf besteht, zum wiederholten Male Tiefbau-Arbeiten, an gefüllten Gasleitungen durchführen zu lassen. Die Linksfraktion teilt die Ängste und Befürchtungen der Oppauer Bevölkerung. Die Stadtverwaltung mit ihren Ordnungsbehörden, sollte daraufhin tätig werden, um die Firma GASCADE zu zwingen, die Rohrgasleitungen zu leeren, bevor wieder an millimeterdünnen Rohren, geringqualifizierte Leiharbeiter im Akkord Wartungen durchführen müssen. Das verheerende Explosionsunglück vom 23. Oktober 2014 ist der Ludwigshafener Bevölkerung noch sehr gegenwärtig. Die Firma GASCADE hat dabei kein gutes Bild abgegeben. Die Sicherheit der Arbeiter, ihrer Kontraktoren, schien ihr dabei genauso unwichtig, wie die gefährdete und geschädigte Bevölkerung. Über die ganze Stadt rieselte 2014 eine riesige Grob-Staubwolke, die Mensch, Tier, Autos und alle Gemüsegärten verunreinigte. Bis heute wurde die Bevölkerung über das Ausmaß und die Schädigungen dieses Granulatregens nicht aufgeklärt. Die Linksfraktion zweifelt auch, ob die Firma GASCADE tatsächlich alle direkt und indirekt Geschädigten ordnungsgemäß entschädigt hat. Sowohl die Umstände als auch die Abläufe einer solchen Explosionskatastrophe dürfen sich nie wieder in Oppau und in anderen Stadtteilen wiederholen. Die Linksfraktion appelliert an GASCADE, die Gasleitungen zu entleeren und stillzulegen, bevor daran gearbeitet wird. Es kann nicht sein, dass finanzielle Interessen einer Privatfirma über die Sicherheitsinteressen der Bevölkerung gestellt werden, die dann ihre Hände in Unschuld wäscht, toten Arbeitern die Schuld in die Schuhe schiebt und mit einer Verfahrenseinstellung mangels Beweise glaubt, einen Freibrief zu haben, für weitere explosive Unternehmungen.

Dies sind ausreichende Gründe, um folgende Fragen zu stellen:

1. Welche Schlüsse und Erkenntnisse zieht die Frau Oberbürgermeisterin aus den Ereignissen rund um das Explosionsunglück am 23. Oktober 2014?
2. War die Frau Oberbürgermeisterin an diesem Tag am Unglücksort anwesend?
3. Wenn ja, welche Erinnerungen hat sie an den 23. Oktober 2014?
4. Verfügt das Umweltdezernat über Erkenntnisse mittels Grob- und Feinstaubmessungen vom 23.10.14 und von den Folgetagen?
5. Wer haftet für die Folgen der Katastrophe am 23.10.2014?
6. Besitzt die Stadt Erkenntnisse über die Schadensregulierungen der erlittenen Schäden?
7. Wie hoch war der Schaden für die Stadt und am angrenzenden GAG-Gebäude?
8. Wer versteckt sich hinter dem Namen GASCADE? Etwa die BASF SE oder gar Gazprom?
9. Gab und gibt es noch gerichtliche Auseinandersetzungen mit GASCADE?
10. Welche Informationen hat die Stadt über das Ursache-Gerichtsverfahren?
11. Warum hat die Stadt keinen Einspruch erhoben gegen die Einstellung des Verfahrens?
12. Gibt es noch laufende Verfahren der Stadt oder ihrer Töchter um Schadenshöhenregulierungen?
13. Hat die Stadt ihre Hilfeleistungen und die Löscharbeiten der Firma GASCADE in Rechnung gestellt?
14. Wie war der Status der tödlich verunglückten Arbeitskräfte, die im Auftrag der Firma GASCADE am Unglücksort die Explosion auslösten?
15. Waren sie für solche hochgefährlichen Einsätze ausgebildet?
16. Ist der Oberbürgermeisterin bekannt, dass die Wände der Gasleitungen statt 8.8mm nur noch 0.11mm stark waren und dies auf eine mangelhafte Kontrolle/Wartung hindeutet?
17. Was hat die Stadt in diesem Zusammenhang eingefordert, damit das nicht mehr passiert?
18. Gab es nach dem Unglück am 23.10.2014 in Oppau oder im Stadthaus/Rathauscenter eine städtische Anlaufstelle/Beschwerdestelle, die sich dem Problem der Schadensregulierung für schwer betroffene Mitbürger aus Oppau einsetzte?

19. Kann die Oberbürgermeisterin die Firma GASCADE anweisen, ihre Gasleitungen zu leeren und stillzulegen, bevor daran Wartungsarbeiten durchgeführt werden?
20. Ist der Oberbürgermeisterin bekannt, dass der ehemalige und der gegenwärtige Oppauer Ortsvorsteher sich mit dem OBR Oppau-Edigheim für eine temporäre Stilllegung ausgesprochen haben?
21. Wieviele Menschen haben sich bei der Firma GSACADE 2014 wegen grober Verschmutzung ihrer Fahrzeuge, Haarfrisur, Gemüsebeete ect. gemeldet und wieviele hat die Firma wie entschädigt?
22. Wie wichtig waren und sind der Stadt die Auseinandersetzungen zwischen unseren geschädigten Mitbürgern und GASCADE? Was hat die Stadt in diesem Zusammenhang getan und tut sie?
23. Wieviele Gasleitungen durchlaufen das Stadtgebiet? Wieviele werden von BASF SE und GASCADE oder GAZPROM genutzt? Wohin fließen die größten Gasströme?
24. Wird an diesen Gasleitungen nach Belieben bei vollem Betrieb täglich irgendwo gearbeitet?
25. Warum wurde nach der Kathastrophe (2016) in der BASF (Nordhafen) ein Denkmal gesetzt, nicht aber in Oppau?
26. Ist die Katastrophe in Oppau am 23. 10 .2014 keine Erinnerung wert?

Mit freundlichen Grüßen



Stellv. Fraktionsvorsitzender